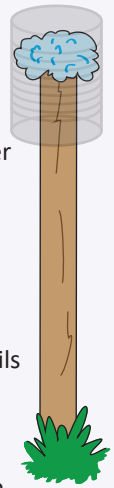
# Konflikte

Die Zunahme der Wildschweinpopulation kann insbesondere in der Landwirtschaft zu Konflikten führen. Das Wildschwein ernährt sich gerne von Mais und anderen Getreiden, was Schäden an diesen Kulturen verursacht. Es kann passieren, dass die durch Dachse verursachten Schäden mit denjenigen von Wildschweinen verwechselt werden.

| Dachs | | Wildschwein |
|---|---|---|
| Methodisch und genau | **Vorgehen** | Nicht methodisch, unzimperlich |
| Knickt oder reisst die Pflanzen ab, entwurzelt sie manchmal | **Pflanze** | Bricht die Pflanze 10 cm über dem Boden ab oder wälzt sich darauf |

# Was tun?

### Mais und Getreidekulturen



1. Die ersten 10 m am Waldrand entlang kein Mais oder Getreide anpflanzen.
2. Nach dem Bearbeiten/Eggen einige Tage mit dem Einsamen zuwarten. Der Duft der frisch gedrehten Erde zieht die Wildschweine an.
3. Die Parzellen gleich nach der Aussaat schützen.
4. Anbringen von in Abwehrmittel (Hukinol) getränkten Lappen, im Abstand von jeweils 20 m pro Stange. Abdecken der Lappen durch eine halbierte Petflasche oder eine Konservenbüchse, um das auswaschen des Abwehrmittels durch Regen zu verhindern (siehe Schema).

# Das Wildschwein



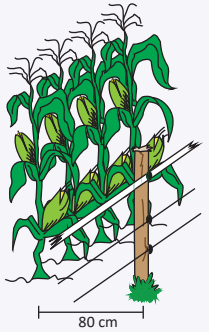
# Schäden

| Dachs | | Wildschwein |
|---|---|---|
|  | **Kolben** |  |
| Zerbeisst die Schale und frisst systematisch jedes Korn einzeln. Alle Kolben am Boden sind verzehrt. | | Zerbeisst die Kolben in der oberen Hälfte oder trennt sie ab. Nur 30% der Kolben am Boden sind verzehrt. |
| Gräbt kleine konische Vertiefungen (Latrinen) und setzt seinen Kot darin ab. | **Kot** | Der Kot hat einen Durchmesser von 4 bis 7 cm und gleicht einer Wurst. |

# Was tun?

### Mais und Getreidekulturen

5. Die Parzelle mit einem elektrifizierten Zaun mit 3 Litzen einzäunen. Die erste Litze sollte einen Abstand von 20 cm, die zweite von 40 cm zum Boden haben. Für die dritte Litze eignet sich ein gut sichtbares Band in einem Abstand von 80 cm besser als ein Draht. Der Abstand zwischen dem Zaun und der Kultur muss mind. 80 cm betragen.




### Felder und Wiesen

1. Die Kuhfladen vor dem Winter entfernen. Die Tiere die sich darin entwickeln sind eine begehrte Nahrung der Wildschweine.
2. Weidereste vor dem Winter mähen.
3. Keine Futterreste hinterlassen.

# Kontakt

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die lokale Wildhut oder die Zentrale des WNA.

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

**Service des forêts et de la nature** SFN
**Amt für Wald und Natur** WNA

www.fr.ch/wna

# Kurzportrait

| | |
|---|---|
| Wiss. Name | *Sus scrofa* |
| Familie | Suidae |
| Gewicht | Keiler bis 150 kg<br>Bachen bis 90 kg |
| Paarungszeit | November - Februar |
| Säugezeit | 3 - 4 Monate |
| Fellfarbe | Von braun über grau bis schwarz |
| Nahrung | Allesfresser |
| Lebenserwartung | bis 10 Jahre |
| Lebenweise | vorallem nachtaktiv |
| Wurfgrösse | 4 - 8 Junge |
| Geschützt | 1. Februar - 30. Juni |

# Lebensraum

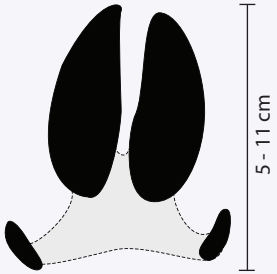
Das Wildschwein lebt in Mischwäldern und Schilfgebieten, wo es gute Deckung hat. Es bevorzugt zudem die Nähe zu den landwirtschaftlichen Kulturen, wo es reichlich Nahrung findet.



# Spuren

**Der Fussabdruck**

Neben dem Abdruck der Haupthufe ist häufig auch der Abdruck der dahinterliegenden, seitlich abstehenden, äusseren Hufe (Afterklauen) sichtbar.







**Der Kot**

Grosser wurstförmiger Kotballen, der aus zusammengedrückten Einzelkoten besteht.

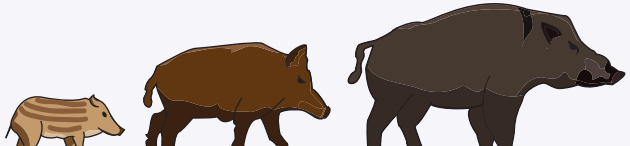
# Verbreitung

Das Wildschwein ist in der Schweiz weit verbreitet und lebt bis auf 2000 m ü. M.



# Biologie

Mit Ausnahme der alten Keiler, sind die Wildschweine sozial lebende Tiere. Die Mutterfamilie, bestehend aus der Bache und ihren Frischlingen, bildet die kleinste soziale Einheit. Mit 10 bis 12 Monaten, werden die Jungkeiler von der Mutter aus der Gruppe vertrieben. Sie können sich eine Zeit lang zu Überläuferrotten zusammenschliessen. Die Töchter bleiben bei der Mutter und bilden eine eigene Rotte. Die Wildschweine werden nach Alter unterteilt in:



Frischling (0 - 4 Monate)

rothaariger Frischling (4 - 12 Monate)

Überläufer (12 - 24 Monate) oder Jungkeiler (2 - 3 Jahre)

# Biologie

Das Wildschwein ist ein Allesfresser. Das saisonale Angebot beeinflusst die Wahl, wobei die pflanzliche Kost überwiegt. Im Wald ernährt sich das Wildschwein vor allem von Eicheln, Bucheckern, Wurzeln, Knollen und Gräsern. Der tierische Anteil besteht aus Insektenlarven, kleinen Wirbeltieren und Aas. Auf den Feldern ernährt sich das Wildschwein vor allem von Mais und Getreide.

Die wichtigste Paarungszeit ist Dezember bis Februar. Die Frischlinge werden von März bis Juni geboren. Die Tragzeit beträgt im Durchschnitt 115 Tage. Die Säugezeit dauert 3 bis 4 Monate. Die Leitbache sondert Duftstoffe ab und versetzt dadurch die anderen weiblichen Tiere der Rotte in Paarungsbereitschaft. Wenn die Leitbache fehlt, kann die Paarung das ganze Jahr über erfolgen.